

Unsere Osterkirche – ein eindrucksvolles Zeugnis für den Glauben an die Auferstehung

Predigt am Ostersonntag

„Noch keiner ist vom Tod zurückgekommen! Man weiß ja schließlich nicht, ob da noch etwas ist, wenn man stirbt!“ **Noch keiner ist vom Tod zurückgekommen!** - So kann man mitunter sagen hören – Doch! Wir Christen sind überzeugt: **Einer, der wirklich tot war, ist nicht im Tod geblieben: Jesus von Nazareth.** Er ist zwar nicht aus dem Grab in sein früheres Leben zurückgekehrt, um dann kurze Zeit später endgültig zu sterben. Nein! Jesus ist in eine neue Lebensweise eingetreten, die Gott schenkt, und die nie mehr endet. Die Jünger sagten: „*Gott hat diesen Jesus auferweckt. Dafür sind wir Zeugen!*“

(Und) Dieses Zeugnis ist glaubwürdig. Nicht nur deswegen, weil uns die Evangelien ganz ungeniert berichten, dass es selbst den Aposteln, den Jüngern und den Frauen, die mit Jesus vor seinem Tod zusammen waren, gar nicht leicht gefallen ist, an die Auferstehung Jesu zu glauben, sondern, - und das wiegt noch viel schwerer - : **Fast alle Apostel haben für diese ihre Überzeugung von der Auferstehung Jesu das Leben gelassen.** Sie sind als Märtyrer, als Blutzengen gestorben.

Was sie mit ihrem Blut bezeugt haben, wofür sie gelebt haben und gestorben sind, ist **der Glaube der Kirche bis heute: Christus, der Gekreuzigte, ist auferstanden. Er lebt. Er lebt bei Gott im Himmel, aber er lebt auch verborgen unter uns. In der Feier der heiligen Messe, in den Sakramenten können wir ihm heute noch begegnen. Und wie Gott ihn vom Tod auferweckt hat, wird er auch uns vom Tod auferwecken.**

Auch unsere **Osterkirche** hier ist **ein eindrucksvolles Zeugnis für diesen Glauben an die Auferstehung Jesu.** Schon über dem Haupteingang steht sein Wort zu lesen: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben!*“ **Ich, Jesus, schenke euch Auferstehung und ewiges Leben!**

Der Grundriss unserer Kirche ist ein Achteck. Auch das ist ein Symbol für die Auferstehung, für die Welt, die kommen wird und die mit der Auferstehung Jesu angebrochen ist.

Nach dem Zeugnis der Bibel ist **der 1. Tag der Woche, der Sonntag, nicht nur der Tag der Welterschöpfung, sondern auch der 8. Tag, der Tag der Auferstehung!** Am 8. Tag, am Sonntag, trat Jesus, der Auferstandene, bei verschlossenen Türen in die Mitte seiner Jünger und sprach: „*Der Friede sei mit euch!*“ Wir werden davon am kommenden Sonntag im Evangelium hören!

Vielleicht verstehen wir jetzt auch, **warum der Sonntag, der Auferstehungstag Christi, oder noch genauer die Feier der hl. Messe am Sonntag, den Christen von allem Anfang an so wichtig war und ist. Und warum? Weil sie überzeugt waren, dass an diesem Tag, am Sonntag, der Auferstandene auch zu ihnen kommt, wenn sie in der Kirche versammelt sind, zu ihnen spricht und mit ihnen das Mahl feiert.**

Auch diesen Gedanken finden wir hier in unserer Osterkirche sehr schön ausgedrückt, und zwar **durch den Lichteinfall in der Kuppel des Oktogons,** die sich da genau über dem Altar und dem Ambo, dem Lesepult, befindet. Dieser Lichteinfall von oben bedeutet: **Christus, der Auferstandene, kommt in der Feier der Eucharistie vom Himmel her auch zu uns und feiert mit uns das Mahl.** „*Wie den Jüngern von Emmaus deutet er uns die Schrift und bricht uns das Brot*“, heißt es auch ganz ausdrücklich in einem unserer Hochgebete. „*Wie den Jüngern von Emmaus deutet er (auch) uns die Schrift und bricht uns das Brot*“.

Dass wir sterben müssen, dass unsere Lebenszeit auf Erden befristet ist, wissen wir. Daran erinnern uns auch die Bilder hier vorne im Altarraum vom Kärntner Künstler **Valentin Oman.** In diesen menschlichen Figuren, denen der Künstler keine deutlichen Gesichtszüge gegeben hat, und die da aus dem Hintergrund hervortreten und dann wieder verschwinden, kann sich auch jeder und jede von uns erkennen. Nur eine bestimmte Zeit verbringen wir hier auf dieser Welt!

Aber - und das ist auch die **Botschaft dieser Bilder,** die zusammen mit dem großen goldenen Kreuz eine Einheit bilden - **der Tod ist nicht das Ende, das Ziel unseres Lebens.** Christus, der am Kreuz gestorben ist, lebt, und er will auch uns zum Leben führen, zum Leben in Fülle. **Unser Leben hier auf Erden ist nicht der Warteraum zum Nichts, sondern der Anfang der Ewigkeit.**

Das große, goldene Kreuz ist das Zeichen dafür.